

Rudolf Schmidt: Die Sprache lebt. Unterhaltsame Beiträge zur deutschen Sprachkunde. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1978. 120 S.

Der bekannte Verfasser hat seinen unterhaltsamen Sprachbüchern ein neues zugefügt. Er behandelt darin die Themen Vom Weib zur Dame, Kleider machen Leute, Handwerk hat goldenen Boden, Bunt ist die Welt, Namen sind nicht Schall und Rauch. Sach- und Namensverzeichnisse erschließen das Bändchen. Es mag hervorgehoben werden, daß Schmidts Bücher nicht nur unterhaltsam vom Sprachgebrauch und seinen Veränderungen berichten, sondern darüber hinaus die Möglichkeit geben, Redensarten oder Redewendungen aufzufinden, die nicht einmal im „Büchmann“ verzeichnet stehen, wie etwa S. 65 „Mein lieber Freund und Kupferstecher.“

Wu

Schwäbischer Albverein (Hg.): Albuch - Härtsfeld - Ries. Mit Beiträgen von R. Bretzger, O. Engelhardt, H. Härtle, Th. Müller, R. Saur, F. Sauter, K. Schnurr, G. Stubenvoll, A. Weiss und Chr. von Woellwarth. Stuttgart-Aalen: Theiß 1979. 192 S., 1 Wanderkarte.

Der handliche Wanderführer wird dem Benutzer - zu Fuß, zu Rad, zu Auto - ein treuer Begleiter sein und er wird vor allem dem geologisch, naturwissenschaftlich, vorgeschichtlich, land- und forstwirtschaftlich Interessierten kaum Fragen offen lassen. Diese Sachgebiete sind in selbständigen Abschnitten abgehandelt und fußen in der Hauptsache auf eigener Erfahrung und Anschauung der Mitarbeiter. Hinzu treten praktische Hinweise wie z.B. 39 ausgearbeitete Routenvorschläge (Streckenangaben, Gehzeiten, Lehrpfade, Parkplätze, Aussichtstürme, Museen, Wanderheime u. Jugendherbergen). Die Rez. selbst wird gerne diesen Vorschlägen folgen. Was aber die Rez. trotz aller Vorzüge des Wanderführers zu bemängeln hat, ist 1. die Beschränkung des Inhaltes auf den westlichen Teil des Rieses gerade noch mit Nördlingen und auf einen kleinen Teil des südlichen Rieses mit Harburg; 2. das Fehlen einer Darstellung der mittelalterlichen Geschichte dieser drei ineinander übergehender und mannigfach miteinander verbundener Landschaften. Kein Wort über die außer Nördlingen vorhandene Machtkomponente: die Grafschaft Öttingen. Die wenigen einschlägigen Bemerkungen bei den Streckenbeschreibungen und den Städtebildern ersetzen diesen Mangel nicht. Der Historiker ist enttäuscht, denn es fehlt der große geschichtliche Überblick, wie er für den naturwissenschaftlichen Bereich vorliegt; 3. fehlt ein Abschnitt über die Burgen und Schlösser, die Burgställe und Ruinen in diesen drei Landschaftsräumen, und 4. fehlt eine stärkere Berücksichtigung und kritischere Auswahl der historischen und kunsthistorischen Literatur. Solche Wünsche gelten für eine 2. Auflage des Buches. Dabei wäre auch zu berücksichtigen, z.B. daß das Kürschnerhaus in Nördlingen in den Jahren 1955/56 abgebrannt ist, daß die obere Burg Wallerstein 1648 zerstört worden war und die Kurzbeschreibung auf einem nicht ausgeführten Neubauprojekt aus der Zeit nach der Zerstörung beruht, daß die Burg Waldhausen, genannt 1188 als staufisch, nicht bei Waldhausen LK Aalen lag, sondern daß damit der heutige Elisabethenberg (Gde. Waldhausen LK Schwäb. Gmünd) gemeint ist. - Recht ansprechend sind die handgezeichneten Illustrationen, praktisch ist das Orts- u. Sachregister.

Grünenwald

Walther-Gerd Fleck: Burgen und Schlösser in Nord-Württemberg. Frankfurt: Weidlich 1979. 315 S., 95 Aufnahmen und 8 Farbtafeln.

Der Verfasser ist seit Jahren freiberuflich tätig als Architekt, Kunsthistoriker und Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Aus dieser Praxis, aus eigenen wissenschaftlichen Forschungen und unter Einarbeitung der neuesten Spezialliteratur ist das Buch als Nachschlagewerk, Reisebegleiter und Erinnerungsband entstanden. Der Band Nord-Württemberg - ein Band Süd-Württemberg ist geplant, ein Band Bayrisch-Schwaben (W. Meyer) ist bereits erschienen - nimmt seinen Ausgang in Stuttgart und weist erfreulicherweise als zweiten Schwerpunkt den Raum Hohenlohe aus. Denn unter